

Das Lipödem

Unter einem Lipödem versteht man eine Fettverteilungstörung. Es handelt sich dabei um eine chronische Erkrankung, wobei die Fettansammlungen zumeist vom Nabel abwärts zu finden sind. In bis zu einem Drittel der Fälle sind auch die Arme betroffen.

Das Lipödem betrifft fast ausschließlich Frauen. Es handelt sich wohl um eine anlagebedingte, also vererbliche Fettgewebsverteilungsstörung.

Der Ausbruch und/oder die Verschlechterung der Krankheit werden meist durch eine Hormonumstellung im Körper oder eine Gewichtszunahme ausgelöst.

Bei sehr vielen Patientinnen tritt das Beschwerden verursachende Lipödem mit der Pubertät oder im Verlauf einer Schwangerschaft auf. Seltener ist das Eintreten in die Wechseljahre oder eine Schilddrüsenfunktionsstörung krankheitsauslösend.

Bei Männern kann ein Lipödem in Folge einer schweren Lebererkrankung oder durch die Behandlung eines Prostata-Carcinoms entstehen.

Klinik:

Die Fettpolster treten immer symmetrisch auf. Typische Lokalisationen sind Reiterhosen, Oberschenkelwülste sowie Fettkörper im Bereich der inneren Knieseite. Im Laufe von Jahren kann die Fettgewebsstörung bis zu den Knöcheln verwachsen und eine säulenartige Veränderung der Beine hervorrufen.

Zusätzlich treten auch Beschwerden wie dumpfes Schwellungsgefühl, Berührungs- und Druckschmerzhaftigkeit sowie Kälteempfindlichkeit auf. Im Bereich der Oberschenkel treten seitlich „Besenreiser“ auf, welche durch eine Abflussbehinderung in der Haut auftreten. Eine spontane Blutergussbildung tritt ebenfalls gehäuft auf.

Da das Lipödem bzw. die Beinform mit Diäten nicht beeinflussbar ist, reagieren viele Betroffene mit einer Gleichgültigkeit in der Nahrungsaufnahme und es kommt somit zu einem deutlichen Übergewicht. Bedingt durch die Verteilungsstörungen der unmäßigen Fettlappen können zusätzlich psychische Störungen bis hin zu Depressionen eintreten.

Im Laufe der Zeit entsteht eine Abflussstörung im Bereich der Lymphgefäße. Somit finden sich dann auch Schwellungen der Fußrücken und der Zehen mit positiven Stemmer'schen Zeichen (kneift man die Haut der Zehen zusammen, bleibt nach dem Loslassen eine Falte stehen) als Merkmal des dann entstandenen Begleitens den Lymphödems. Es handelt sich je nach Ausprägung um ein Lipo-Lymphödem oder Lympho-Lipödem.